

# **FFG Fahrzeugwerkstätten Falkenried GmbH, Hamburg**

## **Lagebericht zum Geschäftsjahr**

**2022**

### **I. Grundlagen der Gesellschaft**

Die FFG Fahrzeugwerkstätten Falkenried GmbH (FFG) ist eine Tochtergesellschaft der Hamburger Hochbahn AG (HOCHBAHN).

#### **Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**

Als finanzielle Leistungsindikatoren werden das geplante Jahresergebnis und die Höhe der erzielten Umsatzerlöse angesehen. Zu den nichtfinanziellen Leistungsindikatoren zählt insbesondere der Auftragsbestand.

Zu den zentralen Aufgaben der FFG zählen folgende Geschäftsfelder:

#### Fahrzeugtechnik

Dieses Geschäftsfeld umfasst neben der vollumfänglichen Instandhaltung der Busflotte der HOCHBAHN auch die Entwicklung, Konstruktion und Produktion von Werkstattausstattung und Sonderwerkzeugen für Elektrobusse.

#### Kaufmännisches und technisches Flottenmanagement

In diesem Geschäftsfeld sind das kaufmännische und technische Bus-Flottenmanagement für die HOCHBAHN angesiedelt.

#### Infrastrukturwerkstätten

Dieses Geschäftsfeld beinhaltet schwerpunktmäßig die Instandhaltung von infrastrukturellen Anlagen der HOCHBAHN. Die im Jahr 2020 begonnenen Restrukturierungsmaßnahmen, die

nach Einstellung des Geschäfts mit Aufzugsanlagen für die HOCHBAHN im Jahr 2020 erforderlich wurden, sind inzwischen deutlich vorangeschritten.

Diese Geschäftsfelder und ihre derzeitigen Inhalte werden auch weiterhin die Entwicklung des Unternehmens bestimmen.

Die FFG erbringt ihre Leistungen an acht Standorten:

- Zentralwerkstätten Lademannbogen 138/139
- Betriebshofwerkstätten Langenfelde, Wandsbek, Alsterdorf, Harburg, Harburg 2, Billbrookdeich und Süderelbe

Als Full-Service-Dienstleister im Bereich des Bus-Flottenmanagements für die HOCHBAHN ist die FFG dafür zuständig, neben der Sicherstellung wettbewerbsfähiger Instandhaltungskosten auch eine insgesamt wirtschaftliche Optimierung der Busflotte unter Berücksichtigung höchster Sicherheitsstandards zu erreichen.

Im Bereich der Infrastrukturwerkstätten wird der Prozess einer kontinuierlichen Verbesserung der Abläufe fortgesetzt, um die steigenden Anforderungen der Kunden an die Verfügbarkeit der infrastrukturellen Anlagen erfüllen zu können.

## **II. Wirtschaftsbericht**

### **Geschäftsverlauf**

Der Umsatz beträgt 131.826 TEUR. Dies stellt eine deutliche Zunahme gegenüber dem Vorjahr dar und liegt über unseren Erwartungen. Das Geschäftsergebnis wird mit 1.681 TEUR ausgewiesen und übertrifft damit unsere Annahmen.

Am Ende des Geschäftsjahres waren bei der FFG, einschließlich des Geschäftsführers und des von der HOCHBAHN zugeordneten Personals, insgesamt 322 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr 317) beschäftigt. Davon waren 19 (Vorjahr 19) als Auszubildende und Praktikanten im Unternehmen tätig. Die Entwicklung der Personalzahlen liegt damit leicht über dem Vorjahresniveau und leicht unter unseren Erwartungen.

Das Geschäftsjahr 2022 verlief für die FFG insgesamt positiv und hat unsere Erwartungen insgesamt leicht übertroffen. Auch in der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage ergibt sich im abgelaufenen Geschäftsjahr ein positives Gesamtbild.

## **Ertragslage**

Im Geschäftsjahr 2022 beträgt der Umsatz 131.826 TEUR und liegt damit um 17.128 TEUR über dem des Vorjahres (114.698 TEUR).

Diese Entwicklung ergibt sich im Wesentlichen aus höheren Erlösen für Betriebsstoffe sowie Kapitaldienst für die Anmietung der Busflotte. Des Weiteren wirken sich höhere Erlöse für Arbeiten an Bussen mit der HOCHBAHN, insbesondere für Wartung und Instandhaltung, positiv aus.

Das Betriebsergebnis<sup>1</sup> in Höhe von 1.722 TEUR liegt um 53 TEUR über dem Vorjahresergebnis in Höhe von 1.669 TEUR.

Diese Veränderung ist, trotz höherer Umsatzerlöse und höherer Bestandsveränderungen, insbesondere auf höhere Material- und Fremdleistungsaufwendungen zurückzuführen. Darüber hinaus wirken sich geringere Personalaufwendungen gegenüber dem Vorjahr ergebnisverbessernd aus.

Der Anstieg der Bestandsveränderungen ist im Wesentlichen zurückzuführen auf höhere noch nicht abgerechnete Leistungen im Rahmen der Gewährleistung mit den Fahrzeugherstellern, für den Einbau nachrichtentechnischer Komponenten für die HOCHBAHN sowie für die Fertigung von Dacharbeitsplätzen.

Der Anstieg der Material- und Fremdleistungsaufwendungen resultiert neben höheren Materialverbräuchen für die Wartung und Instandhaltung der Busflotte, im Wesentlichen aus neutralen Aufwendungen im Rahmen des Bus-Full-Servicevertrages, denen entsprechende Umsatzerlöse in gleicher Höhe gegenüberstehen.

Der Rückgang des Personalaufwands gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf die deutliche Abnahme der Rückstellung für Verpflichtungen zum Vergütungsausgleich zurückzuführen.

---

<sup>1</sup> Jahresergebnis vor Zinsergebnis

Der im Geschäftsjahr 2022 erzielte Gewinn in Höhe von 1.681 TEUR (Vorjahr 1.558 TEUR) wird gemäß dem bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag an den Gesellschafter, die HOCHBAHN, abgeführt.

Das Jahresergebnis im Berichtsjahr liegt 381 TEUR über Plan. Ergebnisverbessernd wirken sich insbesondere höhere Umsatzerlöse und höhere sonstige betriebliche Erträge aus.

### **Finanz- und Vermögenslage**

Die Gesellschaft ist in das Cash-Pooling der HOCHBAHN einbezogen. Durch diese Einbindung partizipiert die FFG faktisch an den Konzernkreditlinien der HOCHBAHN. Darüber hinaus hat die HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH der FFG einen Kreditrahmen von 4.090 TEUR zur Verfügung gestellt, der im Geschäftsjahr 2022 nicht in Anspruch genommen worden ist.

Die Bilanzsumme liegt mit 15.954 TEUR um 243 TEUR über der des Vorjahres (15.711 TEUR).

Die Veränderung auf der Aktivseite ergibt sich aus einer Verminderung der Forderungen gegen verbundene Unternehmen (1.720 TEUR), einer Verminderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (554 TEUR), einer Verminderung des Sachanlagevermögens (446 TEUR), einer Erhöhung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (1.529 TEUR) sowie einer Erhöhung der unfertigen Leistungen (1.395 TEUR).

Die Veränderung auf der Passivseite resultiert im Wesentlichen aus einer Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (2.432 TEUR), einer Verminderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (1.055 TEUR) sowie einer Verminderung der Sonstigen Rückstellungen (1.190 TEUR).

Bei einem gegenüber dem Vorjahr unveränderten Eigenkapital der FFG in Höhe von 4.100 TEUR liegt die Eigenkapitalquote bei 26% (Vorjahr 26%).

Die stichtagsbezogene Betrachtung der Bilanzrelation ergibt eine Deckung des Anlagevermögens durch eigene Mittel von 57,4% (Vorjahr 54,0%) und eine Relation der Eigenmittel zu den Fremdmitteln von 1 : 2,9 (Vorjahr 1 : 2,8).

Die im Berichtsjahr durchgeführten Investitionen betreffen im Wesentlichen Neuinvestitionen für Maschinen und maschinelle Anlagen sowie Neu- und Ersatzinvestitionen für Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Die Fokussierung des Unternehmens auf eine kontinuierliche Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit wurde, wie in den vergangenen Jahren, auch im Geschäftsjahr 2022 konsequent fortgesetzt.

Durch kontinuierliche Verbesserungsprozesse, ein aktives Controlling und Qualitätsmanagement sowie die Fokussierung auf die Kernkompetenzen wurde die Wettbewerbsfähigkeit weiterhin gesichert.

Neben den o.g. Maßnahmen wurden bereits in den Vorjahren diverse tarifvertragliche Anpassungen mit dem Ziel eines wettbewerbsfähigen Personalkostenniveaus realisiert. Dies bezieht sich insbesondere auf die im Rahmen der Vorjahresabschlüsse gebildeten Wettbewerbsrückstellungen im Zusammenhang mit dem Wegfall der Leistungszulagen sowie die mit Wirkung zum 1. Januar 2008 mit dem Tarifpartner erfolgte Schaffung eines neuen wettbewerbsgerechten Vergütungssystems für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der FFG. Da reale Einkommensverluste für bereits beschäftigte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter infolge dieser Vereinbarungen vermieden werden sollten, wurden entsprechende Besitzstandsregelungen gewährt. Die zukünftigen Aufwendungen hierfür wurden ebenfalls im Rahmen der Vorjahresabschlüsse bereits durch die Bildung von Wettbewerbsrückstellungen berücksichtigt.

### **III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht**

#### **Prognosebericht**

Der Prognosebericht erstreckt sich entsprechend der internen Steuerung über ein Jahr und enthält zukunftsbezogene Angaben, die auf Erwartungen und Einschätzungen der Geschäftsleitung beruhen und Unwägbarkeiten unterliegen. Die tatsächliche Geschäftsentwicklung kann daher auch unter Berücksichtigung der im Chancen- und Risikobericht dargelegten Aspekte von der erwarteten Geschäftsentwicklung positiv wie negativ abweichen.



Die im Prognosebericht enthaltenen Erwartungen beziehen sich auf die vom Aufsichtsrat genehmigte Planung für 2023 und orientieren sich in besonderem Maße an der Geschäftsentwicklung der Gesellschafterin.

Insgesamt gehen wir für das Jahr 2023 gegenüber dem Vorjahr von höheren Umsatzerlösen aus. Dies resultiert im Wesentlichen aus höheren Leistungen im Rahmen der Wartung und Instandsetzung von Bussen aufgrund von Änderungen in der Flottenstruktur, einer Flottenalterung sowie einer größeren Anzahl Fahrzeugen, die den Gewährleistungszeitraum verlassen.

Darüber hinaus erwarten wir zudem eine Steigerung der ergebnisneutralen Erlöse für die Anmietung der Busflotte (Kapitalkosten) sowie für Betriebsstoffe, denen jeweils gleich hohe ergebnisneutrale Aufwendungen für die Weiterberechnung gegenüberstehen. Der Anstieg der Kapitalkosten resultiert im Wesentlichen aus höheren Anschaffungskosten für emissionsfreie Fahrzeuge.

Der leichte Rückgang des geplanten Jahresergebnisses im Vergleich zum Ergebnis der Berichtsperiode ist im Wesentlichen auf höhere Material- und Fremdleistungsaufwendungen sowie höhere Personalkosten zurückzuführen.

Für das Jahr 2023 erwarten wir somit ein Geschäftsergebnis in Höhe von 1.300 TEUR.

### **Risiko und Prognose im Zusammenhang mit der Coronavirus Pandemie**

Zum Zeitpunkt der Berichterstattung bestehen keine pandemiebedingten Einschränkungen mehr, die unmittelbare Auswirkungen auf den Geschäftsbetrieb der FFG haben.

Dennoch ergeben sich hieraus mögliche fehlzeitenbedingte Auswirkungen, sodass weiterhin für die FFG zwei wesentliche Risikoszenarien bestehen, wenngleich das Risiko allmählich Bestandteil der Personalrisiken werden wird (Fehlzeitenentwicklung):

1) Eine mögliche übergangsweise Reduzierung der Betriebsleistung durch die HOCHBAHN würde zu einem Rückgang der abrechnungsrelevanten KM-Leistung im Rahmen des Bus-Full-Servicevertrages führen. Der daraus resultierende Umsatzrückgang würde, sofern man eine weitgehend gleichbleibende Kostenbasis unterstellt, eine Verschlechterung des FFG-Ergebnisses in näherungsweise gleichem Umfang bewirken.

2) Ein unplanmäßiger Umsatz- und Ergebnisrückgang könnte auch durch einen krankheitsbedingten Personalmangel (insbesondere im Hinblick auf Mitarbeitende in den Werkstattbereichen) verursacht werden. Als direkte Folge des vorgenannten krankheitsbedingten Personalmangels könnten die eigentlich erforderlichen Instandhaltungsarbeiten an den Bussen nicht durchgeführt und folglich die gemäß Bus-Full-Servicevertrag vereinbarte Fahrzeuganzahl von der FFG nicht bereitgestellt werden. Auch in diesem Szenario würde eine Reduzierung der Umsatzerlöse mittelbar zu einem verringerten FFG-Ergebnis führen.

### **Risiko- und Chancenbericht**

Die FFG ist in das Risiko-Chancen-Management-System (RCM) der HOCHBAHN eingebunden. Im Jahr 2022 sind zwei Risikoberichte von der Geschäftsleitung erstellt und im Rahmen der Berichterstattung dem Aufsichtsrat und dem Gesellschafter vorgelegt worden.

Derzeit werden überwiegend schwache Risiken sowie ein starkes Risiko im Zulieferumfeld identifiziert.

Im Rahmen des Bus-Full-Servicevertrages ist es Aufgabe der FFG, die durch die HOCHBAHN betriebenen Busse instand zu halten, fahrbereit herzurichten und der HOCHBAHN zur betrieblichen Nutzung zur Verfügung zu stellen. Dabei ist die FFG ebenfalls für die Erfüllung der funktionalen Anforderungen der HOCHBAHN in Bezug auf den optischen und technischen Zustand sowie der Verfügbarkeit der Busse verantwortlich. Mögliche Risiken könnten für FFG im Rahmen der Einführung neuer Antriebstechnologien durch die erforderliche Beseitigung auftretender Mängel zum Beispiel durch vorzeitigen Verschleiß von Bauteilen außerhalb des Gewährleistungszeitraums entstehen, da hierfür aufgrund des Innovationscharakters bislang kaum Erfahrungswerte vorliegen.

Im Personalwesen gestaltet sich die Besetzung offener Stellen im Werkstattbereich mit geeigneten Fachkräften aufgrund einer geänderten Lage auf dem Arbeitsmarkt weiterhin schwierig. Unbesetzte Stellen können bei gleichbleibendem Arbeitsvolumen zu höheren Aufwendungen führen, wenn Arbeiten zunehmend fremdvergeben werden müssten.

Im Zulieferumfeld könnten infolge der geopolitischen Entwicklungen bezogen auf Lieferungen und Dienstleistungen teils deutliche Preissteigerungen eintreten. Hinzu kommen mögliche Lieferkettenstörungen. Sollten gravierende Störungen in der Materialverfügbarkeit auftreten, könnte der Betrieb eines Teils der Busflotte eventuell unmöglich werden. Deutliche

Steigerungen der Beschaffungspreise sowie eine Reduzierung der Umsatzerlöse, bedingt durch mögliche Lieferkettenstörungen, könnten zu einem unmittelbar verringertem FFG-Ergebnis führen. Die weitere konkrete Entwicklung ist aktuell nicht vorhersehbar.

Insgesamt sind derzeit keine wesentlichen zukünftigen Risiken mit bestandsgefährdendem Charakter erkennbar, da insbesondere von einer im Wesentlichen unveränderten Fortführung der Leistungsverträge mit der HOCHBAHN im Bereich Bus und Infrastruktur zu den bisher vereinbarten Konditionen ausgegangen werden kann.

Seit mehreren Jahren werden von der HOCHBAHN Busse mit verschiedenen neuen Antriebskonzepten erprobt. Dabei beschafft die HOCHBAHN seit dem Jahr 2020 ausschließlich emissionsfreie Busse. Diese konsequente Ausrichtung der HOCHBAHN führt bei der FFG zu einem frühzeitigen Aufbau der für dieses Themenfeld erforderlichen Kompetenzen in den Bereichen Werkstatt und Engineering. Die weitere technische Entwicklung der Fahrzeuge, insbesondere im Hinblick auf emissionsfreie neue Antriebstechnologien und damit verbundener Möglichkeiten der Vermarktung des hierdurch erworbenen spezifischen Know Hows auf dem Drittmarkt, wird von der FFG somit unverändert als eine besondere Chance für die zukünftige Wettbewerbsfähigkeit verstanden. Insbesondere in der kombinierten Vermarktung der FFG-Kompetenzfelder „produktiver Werkstattbetrieb“ und „Konstruktion von Sonderwerkzeugen für Elektrobusse“ werden Marktchancen zur Erzeugung zusätzlicher Umsätze und Erträge gesehen.

Hamburg, 31. März 2023

**FFG Fahrzeugwerkstätten Falkenried GmbH**



Olaf Lilla